

## KÜNSTLERIN DER WOCHE

**ELISABETH HARTMANN /**  
Kinderbuchautorin mit  
Verständnis für junge Leser.

## Kleiner Zauberer mit viel Charme

Mit ihrem Kinderbuch „Der kleine Zauberer Schnukke-Bukk“ hat Elisabeth Hartmann die Herzen junger und älterer Leser erobert: Ein Buch, das zum Vorlesen für Kinder ab vier Jahren geeignet ist und auf einfühlsame Weise Mut aufs Leben macht, auch wenn nicht immer alles nach Plan geht. Die gebürtige Vorarlbergerin, Absolventin der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik Feldkirch, schloss ihrer Ausbildung schließlich ein Studium an der Höheren Graphischen Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt in Wien an und ist jetzt als Grafikerin im Essl Museum tätig, arbeitet aber auch an eigenen Kunstprojekten. Eine tolle Homepage zum Kinderbuch gibt es übrigens auch: [www.schnukke-bukk.com](http://www.schnukke-bukk.com).



Weiß die jüngsten Leser zu begeistern: Kindergartenpädagogin und Grafikerin Elisabeth Hartmann, die im Essl Museum tätig ist, hat ein zauberhaftes Kinderbuch geschrieben und illustriert. FOTO: HANS-GEORG MAIER

**LITERATUR /** Der Schriftsteller Werner Kofler, laut Eigeneinschätzung Verfasser von „Irrsinnskunststücken“, liest am 17. Juni im Stadtmuseum Klosterneuburg.

# Meister der üblen Nachrede

**KLOSTERNEUBURG /** Einer der eigenwilligsten und streitbarsten zeitgenössischen Schriftsteller Österreichs liest am Mittwoch, 17. Juni um 19.30 Uhr auf Einladung der Literaturgesellschaft Klosterneuburg im Stadtmuseum: Werner Kofler konnte für die letzte literarische Veranstaltung im ersten Halbjahr gewonnen werden.

„Vielen gilt er, seit Thomas Bernhard tot ist, als der wortgewaltigste Prosaist Österreichs und als schärfster und untergriffigster Satiriker des Landes“, sagt der Germanist Klaus Amann über den „Außenseiter des Literaturbetriebs“. 1947 in Villach geboren, lebt Kofler seit 1968 als freier Schriftsteller in Wien.

„Irrsinnskunststücke“ und „Racheakte“ hat er seine Texte genannt, seine Literatur sei „Kunst der Verschwörung“, „hohe Schule der Anspielung“, „Geheimschrift“ oder auch schlicht „Beschimpfungskunst“, ihr Verfasser ein „Meister der üblen Nachrede“, ein „Wirklichkeitszerstörer“ und vor allem ein „Meister der Verwandlung“. Werke wie „Guggile“, „Ida H.“, „Herbst, Freiheit“, „Üble Nachrede. Furcht und Unruhe“, „Tanzcafé Treblinka“, „Kalte Herberge“ und zuletzt „In meinem Gefängnis bin ich selbst der Direktor“, auch Hörspiele („Mutmaßungen über die Königin der Nacht“) belegen diese Selbsteinschätzung nachdrücklich.



Werner Kofler liest am 17. Juni auf Einladung der Literaturgesellschaft Klosterneuburg im Stadtmuseum. FOTO: SPRACHSALZ